1.JET WELTMEISTERSCHAFT

21.-27.08.1995 auf dem Flugplatz Neu-Ulm/ Schwaighofen

Die **Oberbügermeisterin der Stadt Neu-Ulm, Dr. Beate Merk**, eröffnet am 21.08.1995 die **erste internationale Jet Weltmeisterschaft**, durchgeführt vom Deutschen Modellflieger Verband (DMFV). Eine Veranstaltung der Superlative und das Top Ereignis für den MFC Ulm /Neu-Ulm e.V. seit seinem Bestehen:

- Vorbereitungszeit ca. 10 Monate
- Auf dem Flugplatz in Schwaighofen wird für 47.857.- DM eine 100 x 8 m lange asphaltierte Startbahn gebaut
- Mehrere Vereine helfen durch ihre aktive Mitarbeit, diese Veranstaltung zu einem großen Erfolg zu bringen. Ohne die Mithilfe dieser Vereine hätte der MFC diese Veranstaltung niemals durchführen können. Unser besonderer Dank gilt:

  CB Radio Club Ulm
  SFC Neu-Ulm
  MFG Bubesheim
  MSV Langenau
  MFC Roth
  MFF Munderkingen/Ehingen
  MSV Vöhringen

- Insgesamt arbeiten alle Vereine 7.317 Stunden, davon der MFC Ulm / Neu-Ulm allein 4.626 Stunden
- 20.000 Zuschauer aus nah und fern sehen das Ereignis
- Finanzielles Gesamtvolumen der WM ca. 500.000.- DM
- Das Fernsehen (SDR 3) sendet eine 30-minütige Reportage
- Ein eigener Campingplatz wird geschaffen
- Große LCD-Anzeigentafel mit aktuellen Informationen am Flugfeld
- Großes Ausstellungszelt für Modellbaufachgeschäfte
- Dampfeisenbahn und Hüpfburg für Kinder
- Eigener WM-Bus
- 4 WM-Kleinbusse
- 1 WM-VIP-Fahrzeug
- Modellbauausstellung während der WM in einem der Hangars am Flugplatz
- Die Telekom stellt auf dem Gelände Telefonzellen auf, von denen auch internationale Gespräche geführt werden können
- Bewirtschafteter VIP Raum für Fernsehen, Presse und Ehrengäste
- Eigene WM Druckerei - täglich erscheint das aktuelle Info-Journal "Afterburner"
- Selbstbewirtschaftete WM-Kantine - dort werden vom Frühstück bis spät in die Nacht Speisen und Getränke angeboten. Die WM Kantine dient außerdem als Aufenthalts- und Veranstaltungsraum. Während der WM-Woche spielen abends 3 regional bekannte Bands zur Unterhaltung und zum Tanz auf. Als WM-"Ohrwurm" setzt sich der Schlager "Tür an Tür mit Alice" durch
- Laserbeamer und Lichteffekte
- Großes Abschlussfeuerwerk

Der Lageplan

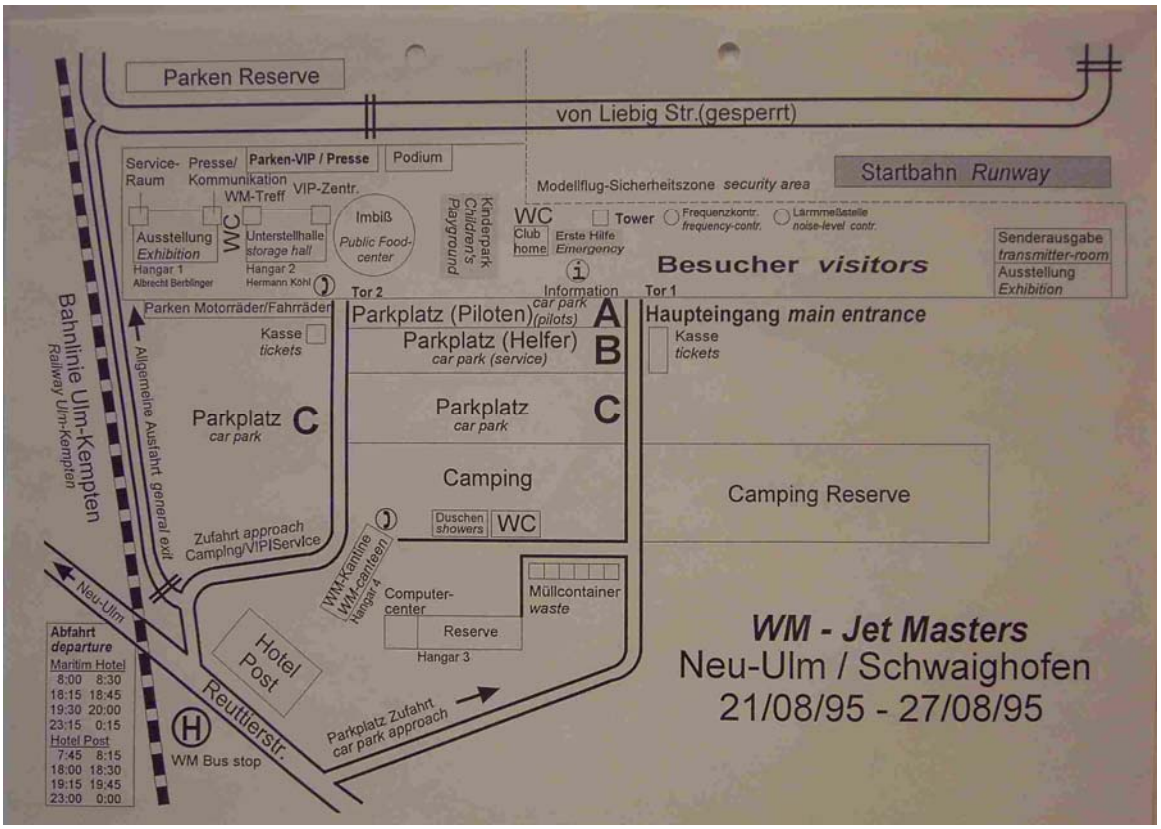


Bild 73: Jet WM, der Lageplan

Der Campingplatz

Bild 74: Jet WM, Campingplatz: Karl Haller hat als Platzaufsicht und -organisator einen guten Job gemacht

Die Teilnehmer

Bild 75: Jet WM, Teilnehmer

Bild 76: Jet WM, Plakat mit Autogrammen der Piloten

Australien	Hobby, David	F-86 F-1
Belgien	Belien, Jacky	F-15A
	De Backer, Paul	F-104 Starfighter N.826
	Jeunen, Richard	Rafale A
	Lemmens, Godfried	F-104 Starfighter N. 820
Dänemark	Andersen, Stig	JAS 39 Gripen
	Jensen, Arvid	JA 37 Saab Viggen
	Pherson, Jan	F-15C
	Poulsen, Leif	Saab Viggen SA 37
Deutschland	Dotzauer, Burghard	AERO L39 "Albatros"
	Klühr, Wolfgang	SU-30 Flanker
	Reichstetter, Patrick	Mirage 2000-01
	Sedlmeier, Günter	Mirage 2000-01
	Sedlmeier, Robert	F-16
	Singer, Thomas	Sukoi SU-27 UB Flanker C
England	Cherry, Michael	F-15C-(MSIP)
	Elias, Stephen	Lockheed F-80 Shooting Star
	Gladwin, David	Lockheed T-33 Shooting Star
	Kay, Malcom	Lockheed T-33 A Shooting Star
	Richardson, Jan	Lockheed T-33 A Shooting Star
Finnland	Huuhtanen, Janne	Mc Donnel-Douglas F - 4C
Frankreich	Nicolas, Olivier	Mirage 2000 C
	Rantet, Eric	Rafale B 01
Italien	Bertini, Maurizio	Rafale C 01
	Ferraris, Enrico	F-15 C
	Giaretta, Sergio	Air Macchi MB 339 A P.A.N.
	Minici, Angelo	F-18 Hornet (160775)
	Pirotti, Mauro	Saab Viggen JA 37
	Rosina, Alessandro	F-18 Hornet
Japan	Oki, Hiroyuki	Boeing B-747
	Tanaka, Seiji	F-80 Shooting Star
Kanada	Lefebur, Martin	CF 18 Hornet
Niederlande	Caris, Mark	Lockheed P-80 B-5-LO45-8590
	Chyla, Milan Jan	Mirage 2000 C
	Kuipers, Jan M.J.	F-15 Streak Eagle
	Pie, Jan	BAe Hawk Trainer
	van Dongen, Hans	F-15 Streak Eagle
Norwegen	Flesche, Geir	T-33 B Shooting Star
	Glommes, Stein	F-16 C Falcon
	Strömen, Peer G	F-86 Sabre
Österreich	Aumaier, Markus	YF-22
	Cmyral, Peter	RFB-Fan-Trainer
	Häusl, Peter	Grumman F9F-5P Panther
	Michelic, Hermann	Saab 105 Ö
	Morbitzer, Eduard	Fairchild Republic A-10 Thunderbolt
	Reinprecht, Wolfgang	L-39 Albatros
Schottland	Grimsley, Bill	F-16
Schweden	Johnsson, Einar	Saab Viggen JA 37

Schweiz	Beyeler, Konrad	Dassault Mirage 2000
	Laubscher, Hans	Hawker Hunter MK 58
	Rütimann, Peter	Dassault Aviation Rafale C 01
	Senn, Reto	Dassault Aviation Rafale C 01
	Wlati, Franz	Dassault Aviation Rafale C 01
Tatarische Rep.	Gromkow, Valery G.	Heinkel He-16-A-2
USA	Caudle, Jerry	Lockheed-P 80 B
	Doyle, Michael	F-15 Eagle
	Hamilton, Garland	Lockheed F-80 C-Shooting Star
	Mey, Eric	Grumman A - 6E Intruder
	Ribbe, David J.	General Dynamics F-16 C
	Shipley, Roger	T-33 Canadair MK3

Die Punktrichter

Deutschland	van Acker, Julian	Baupunktrichter (Chefpunktrichter)
Schweiz	Gutknecht, Peter	Baupunktrichter
USA	Arro, Arthur	Baupunktrichter
Italien	Gazza, Giorgio	Flugpunktrichter
England	Tappin, David	Flugpunktrichter
Dänemark	Petersen, Hilmer	Flugpunktrichter
Niederlande	Hazeborg, Bert. J.	Flugpunktrichter
Schweden	Carlsson, Bertil	Flugpunktrichter
Deutschland	Gottschalk, Udo	Ersatzpunktrichter

Bild 77: Jet WM, die Punktrichter

Die Wettbewerbsergebnisse

Gesamtbewertung:

1. USA	Garland Hamilton	Lockheed F-80
2. Niederlande	Hans van Dongen	F-15 Streak Eagle
3. Großbritannien	Stephen Elias	Lockheed F 80

Baubewertung:

1. USA	Jerry Caudle	Lockheed P-80 B
2. Schweiz	Franz Walti	Rafale B 01
3. Schweiz	Reto Senn	Rafale C 01

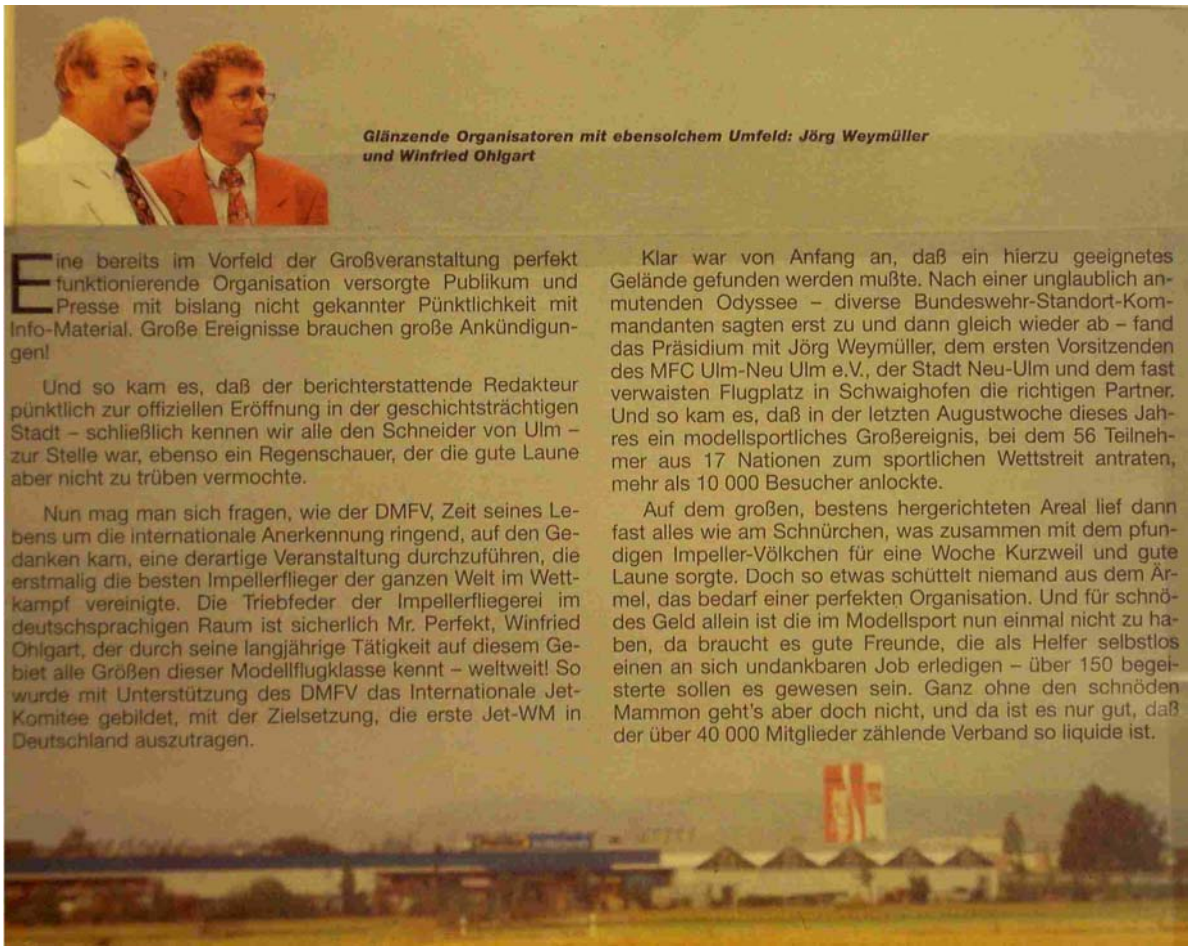
Flugbewertung:

1. Großbritannien	Stephen Elias	Lockheed F 80
2. Deutschland	Wolfgang Klühr	SU - 30 Flanker
3. Deutschland	Thomas Singer	Sukhoi S-27 Flanker C

Länderbewertung:

1. USA	6603,55 Punkte
2. Schweiz	6103,11 Punkte
3. Holland	6066,55 Punkte

Das Organisationsteam



Glänzende Organisatoren mit ebensolchem Umfeld: Jörg Weymüller und Winfried Ohlgart

Eine bereits im Vorfeld der Großveranstaltung perfekt funktionierende Organisation versorgte Publikum und Presse mit bislang nicht gekannter Pünktlichkeit mit Info-Material. Große Ereignisse brauchen große Ankündigungen!

Und so kam es, daß der berichterstattende Redakteur pünktlich zur offiziellen Eröffnung in der geschichtsträchtigen Stadt – schließlich kennen wir alle den Schneider von Ulm – zur Stelle war, ebenso ein Regenschauer, der die gute Laune aber nicht zu trüben vermochte.

Nun mag man sich fragen, wie der DMFV, Zeit seines Lebens um die internationale Anerkennung ringend, auf den Gedanken kam, eine derartige Veranstaltung durchzuführen, die erstmalig die besten Impellerflieger der ganzen Welt im Wettkampf vereinigte. Die Triebfeder der Impellerfliegerei im deutschsprachigen Raum ist sicherlich Mr. Perfekt, Winfried Ohlgart, der durch seine langjährige Tätigkeit auf diesem Gebiet alle Größen dieser Modellflugklasse kennt – weltweit! So wurde mit Unterstützung des DMFV das Internationale Jet-Komitee gebildet, mit der Zielsetzung, die erste Jet-WM in Deutschland auszutragen.

Klar war von Anfang an, daß ein hierzu geeignetes Gelände gefunden werden mußte. Nach einer unglaublich anmutenden Odyssee – diverse Bundeswehr-Standort-Kommandanten sagten erst zu und dann gleich wieder ab – fand das Präsidium mit Jörg Weymüller, dem ersten Vorsitzenden des MFC Ulm-Neu Ulm e.V., der Stadt Neu-Ulm und dem fast verwaisten Flugplatz in Schwaighofen die richtigen Partner. Und so kam es, daß in der letzten Augustwoche dieses Jahres ein modellsportliches Großereignis, bei dem 56 Teilnehmer aus 17 Nationen zum sportlichen Wettstreit antraten, mehr als 10 000 Besucher anlockte.

Auf dem großen, bestens hergerichteten Areal lief dann fast alles wie am Schnürchen, was zusammen mit dem pfundigen Impeller-Völkchen für eine Woche Kurzweil und gute Laune sorgte. Doch so etwas schüttelt niemand aus dem Ärmel, das bedarf einer perfekten Organisation. Und für schnödes Geld allein ist die im Modellsport nun einmal nicht zu haben, da braucht es gute Freunde, die als Helfer selbstlos einen an sich undankbaren Job erledigen – über 150 begeisterte sollen es gewesen sein. Ganz ohne den schnöden Mammon geht's aber doch nicht, und da ist es nur gut, daß der über 40 000 Mitglieder zählende Verband so liquide ist.

Bild 78: Jet WM, die Organisatoren

Das "Erfolgspaket"

Bild 79: Jet WM, Artikel in Modell 10/95

Die Deutsche Mannschaft

Bild 80: Jet WM, v.l.: Wolfgang Klühr mit SU30 Flanker, Patrick Reichstetter mit Mirage 2000, Burghard Dotzauer mit Aero L39 "Albatros"

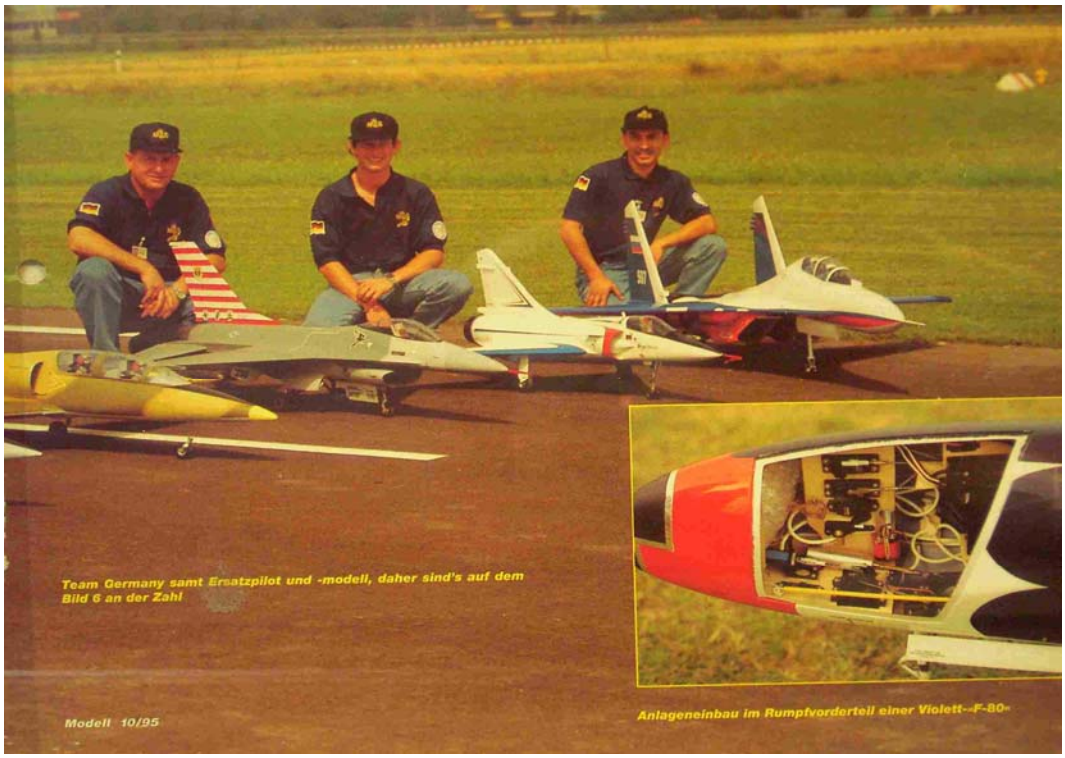


Bild 81: Jet WM, von links: Robert Sedlmeier mit F16, Günter Sedlmeier mit Mirage 2000, Thomas Singer mit Sukoi SU27 UB Flanker

Die am weitesten angereisten Gäste

Bild 82: Jet WM, der am weitesten angereiste Teilnehmer

Der 60-jährige Hiroyuki Oki Sanjo Sikki aus Japan reiste mit seinem Lufthansa Jumbo Jet Boeing 747 an. Das viermotorige Flugzeug war mit 2 Turbinen (innen) ausgerüstet. In die äußeren Motorgondeln wurden keine Turbinen eingebaut.

Das Flugzeug sollte seinen Erstflug auf der Jet WM absolvieren. Entsprechend aufgeregt war der Pilot vor dem Start. Die Maschine flog einwandfrei. Es brauchte jedoch drei Landeanflüge bis alles passte. Nach der geglückten Landung war Hiroyuki so glücklich, dass er auf dem Flugplatz herumhüpfte und die Maschine ganz vergaß, die im Leerlauf auf der Piste stand. Er muss bei seinen Freudensprüngen den Gashebel nach vorne auf Vollgas geschoben haben, der Jumbo nahm erneut Fahrt auf, aber diesmal in Richtung Zuschauer.
Erst auf Zuruf erkannte Hiroyuki, was sich gerade anbahnte und reagierte in letzter Minute!

Die Oberbürgermeisterin und die Modellflieger

Bild 83: Jet WM, die Oberbürgermeisterin der Stadt Neu-Ulm Dr. Beate Merk begutachtet ein Modell zusammen mit Jörg Weyhmüller (MFC) und Albin Kiermaier (DMFV)

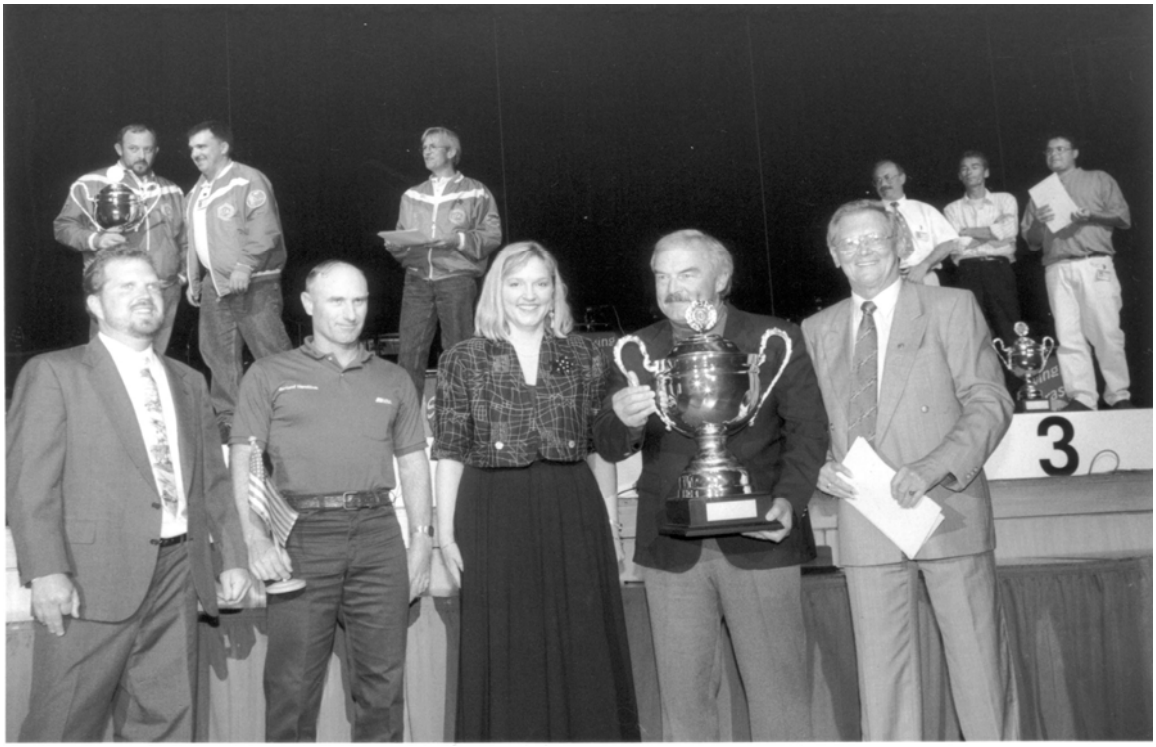


Bild 84: Jet WM, das US Team David Ribbe, Garland Hamilton, Jerry Caudle mit Beate Merk und Albin Kiermaier

Bild 85: Jet WM, Siegerehrung.
v.l.: Winfried Ohlgart, Steve Elias (GB), Beate Merk, Garland Hamilton (USA), Steve Elias (GB), Beate Merk, Garland Hamilton (USA), Hans van Dongen (NL), Albin Kiermaier

Der "Champion" Garland Hamilton (USA)

Bild 86: Jet WM, "Champion" Garland Hamilton

Die Jet-WM im Pressespiegel

Bild 87: Jet WM, Titelblatt "Modellflieger" Juli/August 1995

Bild 88: Jet WM, Titelblatt "Scale" Nov./ Dez.1995

Bild 89: Jet WM, Titelblatt "Modell" 10/1995

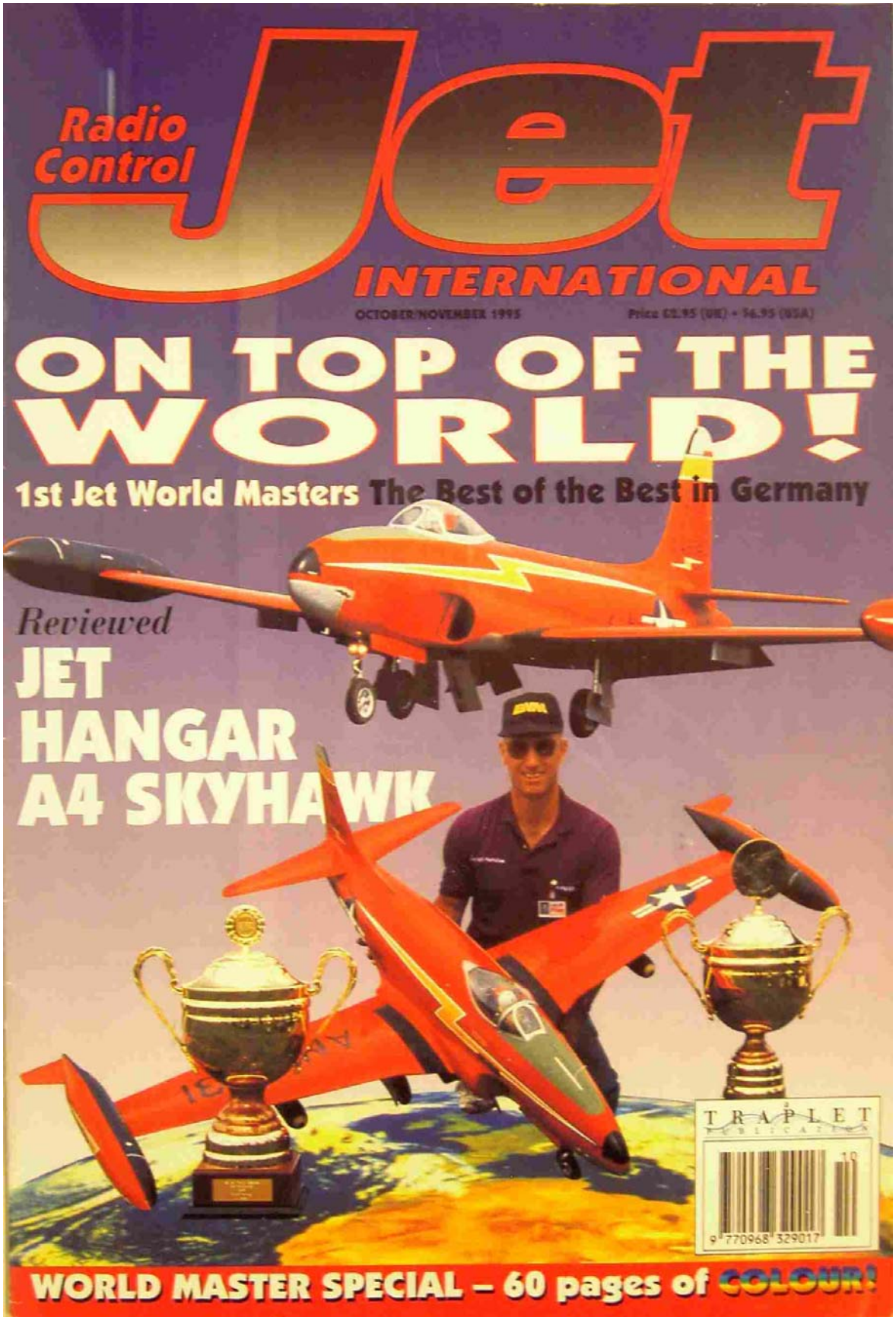


Bild 90: Jet WM, Titelblatt "Radio Control Jet International" Okt./Nov.1995

First Jet World Masters

RCJI, for so long a supporter of a World Championship for Jet models, was delighted to see that dream turn to reality at last. Tony Stephenson and Simon Rodway report back from Neu-Ulm where the first World Championship took place

Neu-Ulm

IJMC World Masters 1995

Australien

During the opening ceremony of this first Jet World Masters, all countries were officially announced from Australia to....

USA

the USA and every participating country in between.

A pretty effective way of disposing of a 24 hour period is to drive from Central England to deepest Bavaria in one go. The whole, seemingly high-stress exercise is made worthwhile when you realise that it was undertaken in order to attend the First Jet World Masters, held at Schwaighofen Airfield near Neu Ulm, West of Munich and South East of Stuttgart between 21 August and 27 August 1995.

As a setting for a World Event of this nature, Schwaighofen is most certainly going to be difficult to beat in years to come. Admittedly, the immense effort that went into the organisation of the week accounted for a large percentage of its success, but the infrastructure - road access, catering facilities, camping and parking areas - left little to be desired. The organisers must have scoured the country for the 150 staff who were actually 'on the ground' over the week - they must have held interviews or something to find that calibre of per-

Welcome speeches were in order to celebrate this historic event and were given by Albin Kiermaier, President of the DMFV

Jörg Weyhmüller, Chairman of the Board of the Ulm/Neu-Ulm MFC

Dr Beate Merk, Lady Mayoress of Neu-Ulm City, who impressed everyone with her speeches delivered in German, English, Italian and French

Winfried Ohlgart, Contest Director and probably the one man without whom this event would have come to nothing

18 Radio Control Jet International

Bild 91: Jet WM, Titelblatt "Radio Control Jet International" Okt./Nov.1995

August: Große Tage für kleine Flieger

Modellflug-Weltmeisterschaft in Schwaighofen – Nachbauten von Düsenjets

Neu-Ulm (hl).

Schwaighofen, August 1995: Der Tower hat grünes Licht gegeben, der Gashebel wird nach vorne geschoben, Turbinen heulen und metallisch blinkend erhebt sich pfeilschnell der bläuliche Stahl in den Himmel. Hunderte von Zuschauern haben im abgesperrten Zuschauerbereich den Kopf in den Nacken gelegt und verfolgen mit ihren Augen den ersten Looping, als schon der nächste Jet kreischend in die Lüfte schießt. In Schwaighofen? August 1995? Nein – kein alliiertes Manöver droht dem Landkreis: die erste Jet-Modellflug-Weltmeisterschaft steht an.

Beinahe zufällig wurde der kleine Flughafen im Neu-Ulmer Vorort Schwaighofen zum Austragungsort dieser Weltmeisterschaft erkoren. Wie Albin Kiermaier, Präsident des Deutschen Modellflieger-Verbandes, erklärt, habe man im Vorfeld eigentlich etwas ehrgeizigere Pläne gehabt. Flugplätze der Bundesluftwaffe in Erding oder Leipheim waren im Gespräch, doch letztendlich „machte uns der Bürokratismus einen Strich durch die Rechnung". So rannte Jörg Weyhmüller, Vorsitzender des Ulm/Neu-Ulmer Modellflieger-Clubs im Januar offene Türen ein, als er das Flugfeld in Schwaighofen offerierte, das bis vor fünf Jahren noch von den Amerikanern genutzt worden war. Sogar zwei Hangars sind dort noch vorhanden und eine 100 Meter lange, asphaltierte Startbahn. Zwar müsse man noch einiges auf Vordermann bringen, doch mit insgesamt 150 freiwilligen Helfern sieht Weyhmüller keine größeren, organisatorischen Probleme mehr.

Leckerbissen

Für die Freunde des Modellflug-Sports ist diese erste Jet-WM vom 21. bis 27. August ein Leckerbissen der ganz besonderen Art. Erwartet werden etwa 100 Teilnehmer aus 22 Nationen, wobei der Vertreter der Tatarischen Republik für seine Teilnahme eine viertägige Autoanreise über 5000 Kilometer in Kauf nimmt. Und dies frei nach dem olympischen Motto „Dabei sein ist alles", denn die Lorbeerkränze der Sieger werden wohl an andere gehen. Favoriten sind die Amerikaner und die Deutschen, wobei den Letztgenannten das „größte fliegerische Potential" attestiert wird, während die Amerikaner die „schönsten Modelle bauen". So jedenfalls die Einschätzung von Winfried Ohlgart, der für den Deutschen Modellflieger-Verband die sportliche Organisation dieser WM übernommen hat.

Ohlgart klärte auf einer Pressekonferenz auch über das Besondere dieser Flugmodelle auf. „Das sind Nachbauten von Original-Düsenjets – da stimmt jedes Detail." Bis vor knapp zehn Jahren sei es noch beinahe unmöglich gewesen, exakte Kopien der Militärmaschinen „in die Lüfte zu bekommen", denn damals habe es lediglich Propellermotoren für Modelle gegeben und „haben Sie schon einmal einen Düsenjet mit Propeller gesehen? Sieht doch blöd aus". Nachdem man dann mit Luft-Ansaugtriebwerken experimentiert habe, seien mittlerweile die meisten der Flieger mit echten Turbinen im Miniaturformat ausgerüstet und damit reiche ihr Flugverhalten schon fast an das ihrer großen Vorbilder heran.

Neben der Nachbaugenauigkeit und der vom fernsteuernden Piloten gezeigten Flugschau mit diversen Pflicht- und Kürfiguren ist auch eine möglichst geringe Geräuschentwicklung ein wichtiges Kriterium bei dieser Weltmeisterschaft. „Die Modelle sind durch die Bank lärmreduziert und die leisesten erhalten Zusatzpunkte", bekräftigt Ohlgart, und Jörg Weyhmüller verweist auf eine Lärmpegel-Meßstelle, die während der gesamten Veranstaltung betrieben werde und „auch jedem Kritiker jederzeit offensteht".

Bild 92: Jet WM, Neu-Ulmer Zeitung 12.06.1995

WM der Jet-Modellflieger in Schwaighofen

17.08.95

Neu-Ulmer-Wochen-Anzeiger

Luftiges Spektakel der Mini-Jets

Flieger beim Fachsimpeln: Jörg Weyhmüller (links) holt sich bei seinem Freund, dem Motorflieger Karl Weinmann, Tips für die Mini-Jet-Weltmeisterschaft. Bild: Lauer

Neu-Ulm (hi). Vom 21. bis 27. August wird der Sportflugplatz in Neu-Ulm/Schwaighofen zum Austragungsort einer Weltmeisterschaft. Auf dem Programm steht ein bestimmt nicht alltägliches Ereignis, nämlich die WM der Jet-Modellflieger. Veranstaltet wird dieses luftige Spektakel vom RC Modell-Flieger-Club Ulm/Neu-Ulm zusammen mit dem Modellfliegerverband Deutschland. Bei gutem Wetter werden zu den Wertungs- und Schauflügen bis zu 20000 Zuschauer erwartet. Insgesamt werden 60 Teilnehmer aus 20 Ländern an den Weltmeisterschaften teilnehmen, die übrigens zum ersten Mal ausgetragen werden.

Jet-Modellflieger – es gibt nur rund 150 davon in Deutschland – müssen ihre Flugzeuge nicht nur selber fliegen, sondern auch eigenhändig bauen. Die Wettkämpfe selbst finden vom 21. bis 25. August statt. Jeder Teilnehmer hat drei Starts.

Als Favorit geht die deutsche Mannschaft an den Start. Ein buntes Rahmenprogramm unterhält die Besucher, wenn Wettkampfpause angesagt ist.

Lesen Sie weiter im Innenteil.

Heute im Innenteil:

- Neu: Schwäbischer Hauskalender
- Service
- Kreuzworträtsel

Bild 93: Jet WM, Neu-Ulmer Wochenanzeiger 17.08.1995

Die Ruhe vor dem Sturm

In Schwaighofen ist alles bereit – Am Montag beginnt die Jet-Modell-WM

Noch ist es ruhig über dem Schwaighofer Flugplatz. Kein Brummen, kein Knattern und kein Zischen. Meterlange rot-weiße Absperrbänder flattern einsam im

Die Reportage am Samstag

Wind, und die grauen Fahnenmasten ragen leer in die Luft. Nur ein paar kräftige Hammerschläge stören die Ruhe. Sie dringen aus den beiden alten Hallen hervor, die neben der Startbahn stehen. Je näher man ihnen kommt, desto deutlicher sind auch Stimmen zu hören. Hier sind eifrige Schaffer am Werk, die den Schwaighofer Flugplatz auf sein letztes, großes Fest vorbereiten: Auf die Jet-Modell-Weltmeisterschaft, die am Montag beginnt.

Seit Januar wird beim Modell-Fliegerclub (MFC) Ulm/Neu-Ulm fieberhaft gearbeitet. Zu diesem Zeitpunkt haben die Neu-Ulmer Modellflieger nämlich erst erfahren, daß sie dieses internationale Großereignis ausrichten sollen. „Wir sind zu dieser Weltmeisterschaft gekommen, wie die Jungfrau zum Kind", erinnert sich Rolf Dick vom MFC. Der Deutsche Modellflieger Verband (DMFV) hatte nämlich lange Zeit keinen geeigneten Flugplatz gefunden und wollte die Veranstaltung schon aufgeben. Da sprang der MFC ein. Weil der Flugplatz in Schwaighofen demnächst geschlossen wird, wollten sie ohnehin ein großes Schaufliegen veranstalten. Da kam die Weltmeisterschaft gerade recht.

Wo Jörg Weyhmüller auftaucht, wird er sofort umlagert. Der eine will wissen, wo ein Schild hinkommt, der andere, wann die Fahnen hochgezogen werden müssen und der dritte sucht irgendein Kabel. Egal um was es geht – Weymüller weiß die Antwort. „In seiner Firma wissen sie wohl gar nicht mehr, wie ihr Chef aussieht", vermutet Dick. Denn die vergangene Woche haben MFC-Präsident

Er hält alle Stricke in der Hand: MFC-Präsident Jörg Weyhmüller.

Weyhmüller und seine Helfer immer bis Mitternacht gearbeitet.

Die beiden alten Flugzeughallen sind nicht wiederzuerkennen. Die Tore sind grün gestrichen, die Innenwände weiß gespritzt. Auf dem Dach der vorderen Halle kriecht noch ein Mann herum und dichtet die letzten Löcher ab. „An den Hallen gab es viel zu richten", erzählt Dick. Seit die Amerikaner weg sind, wurden sie kaum mehr benutzt und deshalb auch nicht gepflegt. „Alles war total verloddert", sagt Dick. In diesem Zustand habe der MFC sie den ausländischen Gästen nicht zeigen wollen. Deswegen haben die Mitglieder zu Farbe und Pinsel gegriffen.

Sogar Namen haben die beiden Hangars bekommen: Nach Hermann Köhl wurde die eine benannt, Albrecht Berblinger ist der Pate der anderen. Der Neu-Ulmer Atlantikflieger und der Schneider von Ulm – beide großen Luftikusse der Doppelstadt sollten gewürdigt werden, betont Dick.

Auf 150 schätzt Weymüller die Zahl der Helfer, die auf dem Flugplatz im Einsatz sind. In einem Plan ist genau festgehalten, wer was zu tun hat. „Wir haben zwölf Abteilungsleiter, von denen jeder einen bestimmten Bereich zu betreuen hat", berichtet Weyhmüller. Froh ist der Vorsitzende darüber, daß fast alle Handwerksberufe in seinem Verein vertreten sind. Ob Maler, Schreiner oder Elektriker – alle werden gebraucht.

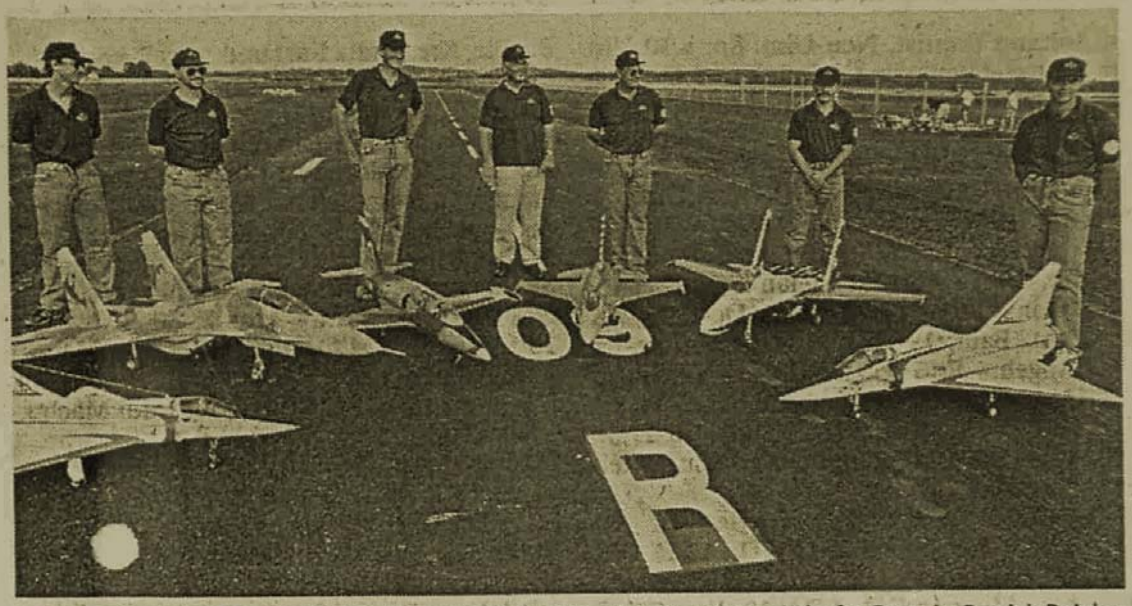
„Der Däne muß her", ruft Karl Haller über den Platz. Haller ist der Mann, der für den Campingplatz zuständig ist. Und der Däne ist der erste Teilnehmer, der gestern schon eingetrudelt ist. Nur leider hat er sein Auto auf den falschen Platz gestellt. Jedes Viereck in dem abgesperrten Feld, aus dem einmal ein Campingplatz werden soll, hat nämlich sein Nummernschildchen. Wer statt im Hotel lieber auf der Luftmatraze schläft, der mußte sich verher anmelden. 176 der insgesamt 187 Plätze sind bereits fest gebucht.

Viel haben die Mitglieder vom MFC selbst auf die Beine gestellt, aber alles konnten sie nicht allein schaffen. „Die Unterstützung durch die Stadt Neu-Ulm ist wirklich hervorzuheben", sagt Dick und es klingt überzeugt. Die ganzen Absperrungen haben die städtischen Arbeiter gezogen, die Fahnenmasten aufgestellt sowie Dusch- und Klowagen herangeschafft. Auch die Neu-Ulmer Feuerwehr war kräftig am Werkeln. Wasserleitungen mußten gezogen werden. Dabei blieb zwar ein Hydrant auf der Strecke, doch der konnte inzwischen wieder aufgestellt werden.

Heute wird es mit der Ruhe auf dem Schwaighofer Flugplatz vorbei sein. Die ersten Modellbauer werden schon früh ihre kleinen Flitzer auspacken und ein paar Trainingsrunden fliegen. Bis auf Kleinigkeiten soll dann alles fertig sein. „Bis jetzt ist alles gut gelaufen, da müßte es doch mit dem Teufel zugehen, wenn am Schluß noch was schiefgeht", meint Dick. Und Weyhmüller meint dazu: „Jetzt isch alles wurscht, Hauptsach' es klappt".

Ute Weichsberger

Bild 94: Jet WM, Südwest Presse 19.08.1995



Bei der ersten Jet-Modell-Weltmeisterschaft in Schwaighofen Mannschafts-Favorit: Patrick Reichsstätter, Thomas Singer, Robert Sedlmeier, Burghard Dotzauer, Jörg Weyhmüller (Vorsitzender des Modellflieger-Clubs Ulm/Neu-Ulm), Wolfgang Klühr und Günter Sedlmeier. NUZ-Bild: Kahler

Im Tiefflug zum WM-Titel

18.08 NUZ

Montag beginnt das erste Jet-Modell-Championat in Schwaighofen

Neu-Ulm (wk). Von einer eigens neu angelegten Rollbahn starten sie durch: Im Stadtteil Schwaighofen beginnt am Montag die erste Weltmeisterschaft für Jet-Düsenflugzeugmodelle. Teilnehmer aus 18 Nationen bewegen die Steuerknüppel ihrer Fernbedienungen und kämpfen im Tiefflug um den Titel. Die Veranstalter erwarten bis zu 20 000 Zuschauer bei dem Luftspektakel.

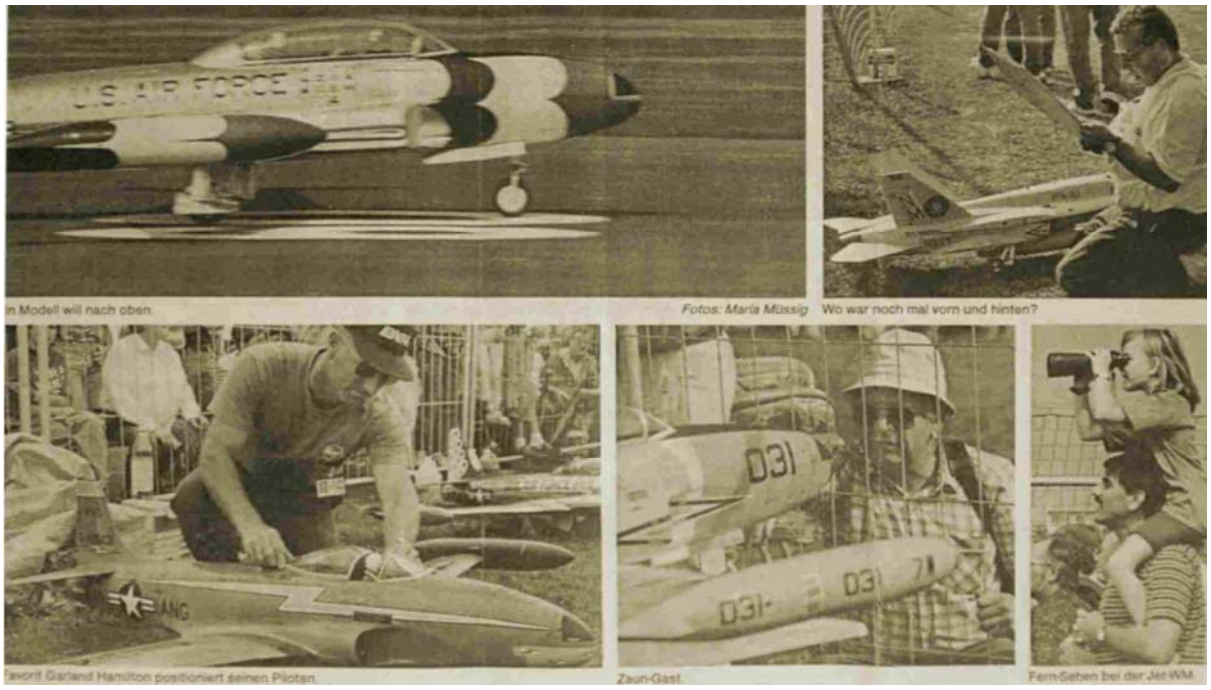
I)risiert im Kampf um den Mannschaftstitel ist das deutsche Team. Burghard Dotzauer, Günter und Robert Sedlmeier, Patrick Reichsstätter, Thomas Singer und Wolfgang Klühr haben als Jet-Piloten reichlich Erfahrung und ausgiebig trainiert. Klühr beispielsweise hat schon dreimal das deutsche Championat gewonnen.

Teilnehmer der Meisterschaft des Deutschen Modellfliegerverbandes in Bonn kommen aus Australien, Belgien, Dänemark, England, Finnland, Frankreich, Italien, Japan, Kanada, den Niederlanden, Norwegen, Österreich, Schottland, Schweden, der Schweiz, der Tatarischen Republik und den USA. Zum Auftakt der Weltmeisterschaft am Montag, 16 Uhr, findet eine Eröffnungsfeier in Schwaighofen statt, ab 20 Uhr stehen Tanz und Unterhaltung auf dem Programm.

Der sportliche Teil beginnt mit der Geräuschmessung der Flugzeuge, die von einem Impeller-Gebläse oder einer richtigen Turbine angetrieben werden. Je leiser sie sind, desto mehr Punkte erhalten die Teilnehmer. Bewertet wird die Konstruktion der Modelle, besonders gefragt sind Genauigkeit und Detailtreue. Ab Dienstag wird geflogen. In drei Durchgängen werden Pflichtfiguren wie vorgegebene Startphase und Vorbeiflug verlangt. Außerdem müssen die Piloten über ihre Steuergeräte ein Kürprogramm mit ihren Modellen absolvieren, beispielsweise Rückenflug oder Schrauben. Die Siegerehrung ist für Sonntag, 27. August, vormittags 11 Uhr angesetzt.

Ein weiterer Höhepunkt der ersten Jet-WM sind Demonstrations- und Schauflüge unterschiedlichster Modelle am nächsten Wochenende. Da werden neben den Jagdflugzeugen auch riesige Verkehrs-Jets und Transporter durch die Luft bewegt. Samstagabend wird im Edwin-Scharff-Haus die Siegerehrung für die Demonstrations- und Schauflüge vorgenommen sowie ein Ball der Nationen veranstaltet.

Bild 95: Jet WM, Neu-Ulmer Zeitung 18.08.1995



n Modell will nach oben. Fotos: Maria Müssig Wo war noch mal vorn und hinten?

Sworft Garland Hamilton positioniert seinen Piloten. Zaun-Gast. Fern-Sehen bei der Jet-WM.

Bild 96: Jet WM, Südwest Presse 26.08.1995

Stadt und Kreis Neu-Ulm

Donnerstag, 24. August 1995
Nummer 194

Surrende Modell-Jets mit Vollgas am Prüfstand

Mini-Flitzer werden bei der Weltmeisterschaft auch auf Lautstärke getestet – Punktabzug für jedes Dezibel zuviel

Von unserem Mitarbeiter
Christian Klose

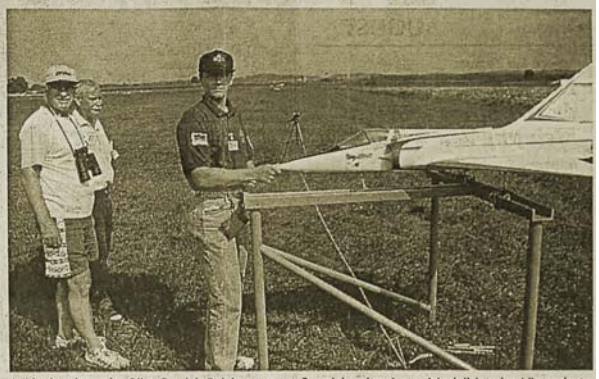
Neu-Ulm/Schwaighofen
Wer beim Schwaighofener Flugplatz zur Zeit ei– seltsames Surren hört, kann sein Moski. ,etz getrost im Schrank lassen. Denn seit zwei Tagen haben bei den Jet-Weltmeisterschaften düsenbetriebene Modellflugzeuge den Luftraum erobert, von denen das Geräusch stammt. „Wir prüfen jeden Jet, ob er die Lärmschutzgrenze einhält", erklärte Dieter Brendel, der bei der WM als „Modellflug- Sachverständiger" verantwortlich ist. Die Lautstärke der Mini-Flitzer wird als Wettbewerbskriterium sogar extra bewertet.

Jeder WM-Teilnehmer muß dabei mit seinem Modell-Jet abseits der Piste Vollgas geben. So will es nämlich das Reglement. Auf einem Gestell wird das Flugzeug einen Meter über dem Boden angeschnallt, in sieben Meter Entfernung steht ein Meßgerät, das über ein hochempfindliches Mikrophon den Geräuschpegel genau mißt. „Wir halten uns dabei an die bundeseinheitlichen Richtlinien, die schon 1978 festgelegt wurden", so Brendel. Der Schallpegel wird dabei unter vollem Schub in einem Winkel von 90 Grad zur Ausstoßrichtung der Antriebsdüse gemessen. Die in Deutschland zugelassene Lärmschutzgrenze sei bei 84 Dezibel erreicht. Im Schnitt läge die Lärmemission der Jets zwischen 80 und 90 Dezibel. „Jeder Fernseher im Wohnzimmer ist genauso laut", so Brendel weiter.

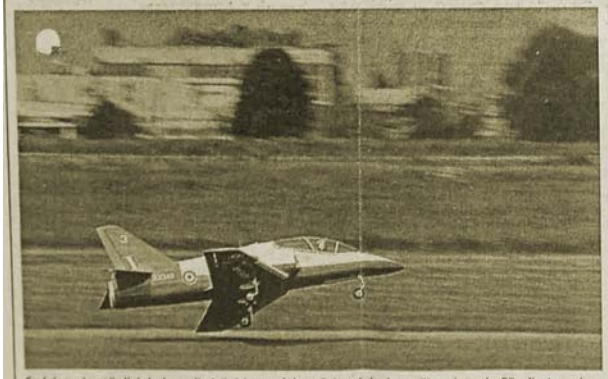
Jets auf Samtpfoten

Bei der WM ist diese Messung eine eigenständige Disziplin, bei der auch wichtige Punkte für die Gesamtwertung verteilt werden. Der Jet, der auf „Samtpfoten daherdüst", sprich am leisesten fliegt, erhält von der Jury 300 Punkte. Je nach lauterem Surrgeräusch entsprechend weniger. „Wir wollen damit die Modellflieger indirekt zwingen, ihre Motoren auf Lärmschutz zu trimmen", gibt Brendel zu. Dafür treibe auch der Veranstalter, der Deutsche Modellflieger-Verband (DMFV), einen enormen technischen Aufwand, erklärte er.

Das ehemals negative Image der Modellfliegerei als „Krachmacher" treffe heute nicht mehr zu, ist Dr. Heinrich Voss, Mannschaftsführer des deutschen Teams, der Meinung. In den letzten Jahren habe sich die in die Jets eingebaute Technik „enorm verbessert".



Auch der deutsche Pilot Patrick Reichstetter mußte sich mit seinem Modell-Jet der Lärmschutzmessung unterziehen (Meßgerät steht im Hintergrund), für die es bei der WM extra Wertungspunkte gibt. Damit will der Veranstalter die Teilnehmer dazu zwingen, die Motoren ihrer Jets möglichst leise zu halten. Bild: Klose



So leise wie möglich heben die Mini-Jets auf dem Schwaighofener Flugplatz ab. Für die Anwohner ist der Lärm offenbar kein Problem: Das sei auszuhalten, der Autolärm der Reuttier Straße sei schlimmer, meinten Nachbarn. NUZ-Bild: Horst Hörger

Impeller-Antrieb

Durch die Neuentwicklung des Impellerantriebes und der mit Methanol betriebenen Hochleistungsmotoren sei die Modell-Jet-Fliegerei viel leiser geworden als es die älteren Propellermaschinen taten, erklärt er. „Inzwischen werden Jets auch schon mit kleinen Gasturbinen geflogen, da muß die Technik aber noch richtig ausgetestet werden", so Voss, der beruflich als Gasturbineningenieur arbeitet. Auch er habe für die Modellfliegerei schon eine eigene Turbine entwickelt.

Anwohner nicht gestört

Um ganz sicher zu gehen, daß die Anwohner sich auf keinen Fall gestört fühlen, habe der Verband im Vorfeld die Bürger angeschrieben und ein Lärmgutachten erstellt, erklärte Albin Kiermaier, Präsident des DMFV. Mit fünf Modell-Jets in der Luft hätte sich damals die Lärmbelastung am Rande des Schwaighofener Wohngebietes nicht erwähnenswert vermehrt.

„Stört mich nicht"

Dies bestätigten gestern auch Schwaighofener Anwohner gegenüber der NUZ. „Die Jet-WM hier auf dem Flugplatz stört mich nicht", sagte Ingrid Bosler. Das Geräusch der Modelldüsenjäger sei zwar schon bis ins Wohngebiet bei der Dornierstraße hörbar, die Lautstärke der summenden Jets sei aber minimal. „Verglichen mit dem täglichen Verkehrslärm der Reuttier Straße fällt das gar nicht auf", so Bosler. Viel Schwaighofener würden die Jet-WM sogar eher positiv finden und davon begeistert sein. Auch der Nersinger Dieter Führer, der von früh bis spät in Schwaighofen arbeitet, fühlt sich durch die Düsenjets nicht gestört. „Die höre ich gar nicht", meint er.

Bild 97: Jet WM, Südwest Presse 24.08.1995

Valery Gromkow mit seinem Jet-Modell. *Foto: Werner Gallbronner*

Sieben Tage Zugfahrt nach Neu-Ulm

Vielleicht nicht die weiteste Anreise, aber wohl die längste hat Valery Gromkow zur Jet-Modell-WM hinter sich. Er war sieben Tr mit dem Zug unterwegs. „l. .n Auto habe ich verkauft und ein Flug für die ganze Familie wäre zu teuer gewesen", erzählt der 35jährige aus der Tartarischen Republik. Geboren ist er in Kazan, der Hauptstadt der Tartarischen Republik. Dort ging er auch zur Schule und machte den Abschluß als Ingenieur für Motorentechnik an der Technischen Universität.

Seine Begeisterung für die Modellfliegerei entdeckte er im Alter von 12 Jahren. Da erfuhr er, daß es in Kazan einen Modellfliegerzirkel gibt. Nach seiner Ausbildung siedelte er nach Nabereshnye Chelny über, um dort im Lkw-Werk Kamaz zu arbeiten. Er gründete in Nabereshnye Chelny selber einen Modellfliegerkreis, um diesen Sport vor allem Kindern näherzubringen. „Mittlerweile ist meine Kindermannschaft die erfolgreichste in der Tartarischen Republik", sagt Gromkow stolz.

Dann wollte er auch an internationalen Wettbewerben teilnehmen. Über einen Kollegen nahm er vor vier Jahren Kontakt zu Manfred Pick vom Deutschen Modellfliegerverband (DMFV) auf. Er fing an, einen Impeller-Motor zu entwickeln. Kollegen vom DMFV redeten ihm diese Idee wieder aus: Er müsse nicht etwas entwickeln, was schon entwickelt ist. Sie schenkten ihm einige Motoren, mit denen Gromkow zu arbeiten begann.

Seit drei Jahren fliegt er nun mit Impellern, eine komplizierte Technik, wie er sagt. „In der GUS gibt es nicht viele Piloten mit Impeller-Modellen, höchstens zehn", schätzt er. Das größte Problem sei zur Zeit, an Balsa-Holz für den Modellbau heranzukommen.

Beruflich hat sich Valery Gromkow selbständig gemacht. Gemeinsam mit Victor Laschnow, der in Neu-Ulm als Dolmetscher dabei ist, betreibt er eine Firma zur Holzbearbeitung. Bei der deutschen Mannschaft bedankt sich Gromkow herzlich für die Hilfe bei der Reparatur seines Fliegers, der beim ersten Flug bei der WM abstürzte. „Nur diese Hilfe hat es mir möglich gemacht, weiterzufliegen", sagt Gromkow.

Werner Gallbronner

Bild 98: Jet WM, "7 Tage Zugfahrt", SWP 25.08.1995

Modelljets düsen mit der Kobrarolle zu Meisterehren

Teilnehmer aus 18 Ländern am Start – Erste Weltmeisterschaft in Neu-Ulm

Von unserem Redaktionsmitglied Ute Weichsberger

NEU-ULM. Ein dunkles Pfeifen: Düsenflugzeug im Anflug. Keine riesige Maschine, sondern ein schlanker Modelljet, der da ein paar Meter über dem Boden dahinsaust. Er sieht aus und hört sich an wie einer der großen Brüder, nur ist er eben ein paar Nummern kleiner und entsprechend leiser. Viele dieser Mini-Flitzer werden in der kommenden Woche im bayerische Neu-Ulm versammelt sein. Vom 21. bis zur 27. August findet auf dem Flugplatz des Teil orts Schwaighofen die erste Weltmeisterschaf in dieser Disziplin statt. Zur Kür gehören min destens fünf Figuren, so zum Beispiel Loc pings und die Kobrarolle.

Einen richtigen Jet im Kleinformat zu bauen, daran tüfteln ehrgeizige Modellbauer schon seit 20 Jahren. Einer von ihnen ist Dr. Heinrich Voss aus Bottrop. Das große Problem sei es gewesen, eine geeignete Antriebstechnik zu finden, sagt er. „Mit einem Propeller auf der Nase sieht ein Jet nicht besonders attraktiv aus", meint Voss.

Ende der 70er Jahre wurde die Lösung gefunden: Der sogenannte Impeller-Antrieb. „Das Ganze sieht aus wie das Schaufelrad in einem Fön", erklärt Voss. Im Gegensatz zum Propeller befindet sich der Impeller zusammen mit einem Motor im Flugzeug. Schon in den kleinsten Modelljets steckt die Kraft von vier bis fünf Pferdestärken. Das ist ungefähr soviel, wie zwei Mofas zusammen aufbringen.

Voss gilt als „Vater der deutschen Jet-Modellflieger". Er ist beim Deutschen Modellflieger Verband (DMFV) Fachreferent für diese Sparte und Mannschaftsführer der Deutschen bei der WM. Gemeinsam mit dem Präsidenten des DMFV, Albin Kiermeier, und dem Fachbeiratsvorsitzenden Winfried Ohlgart ist Voss auch für die Organisation zuständig.

Die drei hatten einige Hürden zu überwinden. Eigentlich sollte die Weltmeisterschaft auf einem Militärflugplatz stattfinden. „Doch die Bundeswehr hat uns immer wieder vertröstet und schließlich doch abgesagt", erzählt Ohlgart frustriert. Sie seien kurz davor gewesen, aufzugeben. „Das wäre natürlich eine Blamage für den DMFV gewesen", meint Ohlgart. Doch da sprangen die Schwaighofener Modellflieger in die Bresche. Der dortige Flugplatz wird demnächst geschlossen. Zum Abschied kam da eine solche Großveranstaltung gerade recht. Ein großes Spektakel soll es werden. Mehr als 60 Teilnehmer aus 18 Nationen werden in Schwaighofen erwartet. Die Veranstalter rechnen mit 10 000 Zuschauern.

Strenge Kriterien

In den kleinen Jets, die da an den Start gehen, stecken meist gut und gern tausend Stunden Arbeit. Zwischen 7000 und 12 000 Mark müssen die Modellflieger in ihre Modelle stecken.

Saubere Arbeit ist nötig; denn die Baubewertung macht 40 Prozent der Gesamtwertung aus und die Kriterien sind streng. Das Modell muß exakt dem großen Vorbild entsprechen. Geometrie, Farbgebung, Oberflächenstruktur – bis zur kleinsten Niete muß alles stimmen.

Meistens sind es Militärmaschinen, die nachgebaut werden. Das hat diesen Grund: „Wir können einfach fast keinen Passagierjet nachbauen", erklärt Voss. Die Düsen Passagierflugzeuge haben nämlich meistens mehrere Triebwerke während Militärjets im Normalfal mit einem auskommen.

„Modellflugzeuge belasten die Umwelt nicht", betont Voss. Die Motoren werden mit einem Gemisch aus Alkohol und Öl betrieben. Der Alkohol verbrennt nahezu rückstandsfrei, das Öl hinterläßt kaum Spuren. Ein halber Liter des Gemischs wird pro Flug verbraucht. Und auch der Lärm hält sich wahrscheinlich in Grenzen denn, je leiser das Flugzeug ist, desto mehr Punkte gibt es. Zehn Prozent der Gesamtwertung macht daraus.

Die Zuschauer werden sich wohl vor allem für die Flugvorführungen interessieren, die am Dienstag beginnen. Drei Pflichtübungen müssen die Piloten absolvieren Start und Landung sowie einen tiefen Vorbeiflug. Hinzu kommen noch fünf Kürfiguren, wie zum Beispiel Loopings, Kobrarolle oder die Kubanische Acht. Die Kürfiguren müssen dem Charakter der Maschine entsprechen. „Es kann nicht angehen, daß ein Passagierflugzeug einen Looping dreht", erläutert Voss. Die Flugnote macht die Hälfte der Wertung aus.

Bild 99: Jet WM, die Deutsche Nationalmannschaft, SWP 18.08.1995

SWP 23.8.95

In fünfzehn Minuten steht das Urteil fest

Bei der Baubewertung der Jet-Modell-Weltmeisterschaften kommt es auf jedes Detail an

Von unserem Mitarbeiter Werner Gallbronner

Schweigend sitzen drei Männer an einem Tisch und starren auf die Seitenansicht eines Flugzeugs, das in drei Metern Entfernung aufgebaut ist. Prüfende Blicke wandern vom Flugzeug zu den Unterlagen, die die Männer vor sich liegen haben. Es kommt auf das Detail an. Die Männer sind internationale Richter, und in fünfzehn Minuten werden sie ihr Urteil fällen. Sie bewerten den Bau der Jet-Modelle bei den ersten Jet-Modell-Weltmeisterschaften in Neu-Ulm.

Zur Baubewertung tragen die Piloten ihre Flugzeugmodelle nach Aufruf ihrer Startnummer in die [illegible]mann-Köhl-Halle auf dem [illegible]hofener Flugplatz. Sie haben b[illegible]its die Lärmmessung hinter sich, die ebenfalls bewertet wird. Je weniger Lärm der Motor des Jets verursacht, desto mehr Punkte erzielt der Pilot.

Vor der Baubewertung muß der Jet noch sein Gewicht preisgeben. Fünfzehn Kilogramm darf das Modell ohne Kraftstoff höchstens wiegen, zwanzig Kilogramm ist das maximale Abfluggewicht. Dann stellt der Erbauer sein Modell vor den Punktrichtern auf und händigt ihnen seine Unterlagen über das Vorbildflugzeug aus.

Eine maßstabgenaue Dreiseitenansicht und mindestens drei Fotografien des Vorbildflugzeugs müssen darunter sein.

Eine Fotografie muß das Originalflugzeug zeigen, welches der Tüftler nachgebaut hat. Denn das Modell muß seinem großen Bruder in den kleinsten Einzelheiten gleichen, will der Erbauer die Punktrichter überzeugen.

Di[illegible]aurichter bewerten die An[illegible]t [illegible]n der Seite, von oben und [illegible] vorn und hinten. Sie prüfen die Farbgenauigkeit, angebrachte Kennzeichen und Markierungen. Zur Prüfung der Vorbildtreue in den Einzelheiten, der Bauausführung und der Oberflächenstruktur und Wirklichkeitstreue dürfen die Richter bis auf einen Meter an das Modell herantreten. Nachmessen dürfen sie nicht.

Jan Hoffmann, Fachreferent für Semiscale (Halb-Vorbildgetreue) und Scale (Vorbildgetreue) Segler beim Deutschen Modellfliegerverband, führt die Oberaufsicht bei der Baubewertung. Er zeigt auf ein Jet-Modell und erzählt: „Dieser Militärjet ist nicht wirklichkeitsgetreu, da er eine Hochglanzlackierung hat. Militärjets haben immer eine matte Lackierung." Bei der Bauausführung käme es beispielsweise darauf an, wie der Pilot das Problem mit dem einziehbaren Fahrwerk gelöst hat, sagt Hoffmann.

Kritische Blicke werfen die drei internationalen Punktrichter bei der Baubewertung auf die an der Meisterschaft teilnehmenden Jet-Modelle. *Foto: Werner Gallbronner*

Nach fünfzehn Minuten ertönt ein Gongschlag, und die Punktrichter geben ihre Bewertungsbögen an Hoffmann ab. Der steckt sie in einen numerierten Umschlag und gibt sie später im Rechenzentrum ab, wo die Punktzahl für die Teilnehmer errechnet wird. Für den Erbauer des Jets beginnt jetzt die Vorbereitung auf die Flugprüfungen. In drei Flügen kann er den Flugrichtern und den Zuschauern sein Können als Pilot zeigen. Für manch einen ist schon nach mißglücktem erstem Anlauf Schluß. Absturz – Reparatur nicht möglich. Andere, deren Fluggerät zwar beim ersten offiziellen Start abschmierte, dabei aber nur leicht beschädigt wurde, haben eine zweite Chance, falls die Reparatur bis zum zweiten Start durchgeführt ist. In die Wertung kommen zwei von drei Wettbewerbsflügen.

Auf einen zweiten Anlauf muß auch der weitgereiste Teilnehmer aus der Tartarischen Republik hoffen: Sein Modell des alten Kampfflugzeugs Heinkel He 162 A-2 legte gestern nachmittag bei starkem Wind eine Bruchlandung hin. Ob der Schaden schnell behoben werden kann, stand gestern abend noch nicht fest.

Bild 100: Jet WM, Baubewertung

Modelle und Menschen en masse beim Schau-Fliegen am Wochenende. *Fotos: Maria Müssig*

Massenspektakel in Neu-Ulm: 12 000 sehen Schau-Fliegen

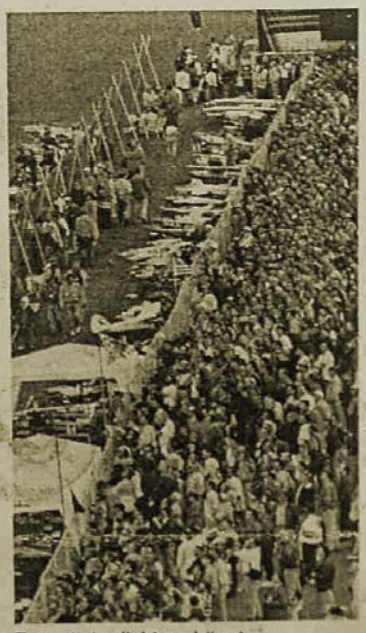
Amerikaner Hamilton Garland ist erster Weltmeister der Jet-Modellflieger

Von unserem Redaktionsmitglied Helmut Schneider

Einen krönenden Abschluß erlebte die erste Weltmeisterschaft der Jet-Modellflieger: Rund 12 000 Besucher sahen sich am Samstag und Sonntag auf dem Flugplatz in Schwaighofen die kunstvollen Loopings und Rollen der ferngesteuerten Klein-Flugzeuge an. Die Piloten aus 15 Nationen, welche die Woche zuvor ihr Pflichtprogramm vor der Jury absolviert hatten, zeigten bei der Kür ihr feines Händchen bei der Steuerung der rasend schnellen Maschinen. Der beste unter ihnen kommt aus den USA: Hamilton Garland heißt der erste Weltmeister.

Modellfliegerei auf diesem Niveau, das ist weit mehr als eine Spielerei für technikbegeisterte Jugendliche. Hinter der Fernsteuerung der gut zwei Meter langen und maximal 20 Kilo schweren Nachbauten von Flugzeugen oder Jagdfliegern steht jahrelanges Training. Trotz eines ungünstigen böigen Seitenwindes brachten die Top-Piloten der internationalen Jet-Modellszene beim gestrigen Schaufliegen ihre Maschinen sauber hoch und wieder runter auf die Asphalt-Landebahn. Dazwischen Kunststücke am wolkenverhangenen, aber trockenen Himmel: mit voller Kraft und senkrecht in die Höhe schossen die original nachgebildeten Phantoms, MIGs oder Starfighters, legten sich auf den Rücken, drehten sich horizontal oder vertikal um die eigene Achse, blieben fast in der Luft stehen oder stürzten rasend schnell in die Tiefe, um sich dann ein paar Meter über dem Boden wieder abzufangen.

Die Nachbauten, egal ob per Propeller, Impeller oder Turbine angetrieben, gehorchen den gleichen aerodynamischen Gesetzen wie die Originalflugzeuge. Nur daß die Steuerung der Modelle schwieriger sei, meinte Martin Högl aus Kaiserslautern, der zusammen mit drei Freunden gestern morgen aus Kaiserslautern eigens nach Neu-Ulm gekommen war. Nichts ungewöhnliches für einen Modellflieger-Fan wie ihn. Fast jedes Wochenende zwischen Mai und September ist er auf irgendeinem Flugtag zugange. Soviel Zuschauer wie gestern in Neu-Ulm hat er freilich selten erlebt.



Zaungäste dicht gedrängt.

Modellflieger kopieren die Realität wo immer es geht. Und so waren auch Fallschirm-Absprünge im Programm. Unter den Tragfläche der Flugzeuge waren zirka 30 Zentimeter lange Figuren angeschnallt, die in luftiger Höhe ausgeklinkt wurden: An kleinen Schirmen hängend schwebten die Puppen zu Boden, die Arme ließen sich per Funk steuern und der Fallschirm damit lenken. Besonderen Eindruck hinterließ der fliegende Nachbau einer viermotorigen „Super-Conti", einem der ersten Überseе-Passagierflugzeuge. Winfried Ohlgart, ebenso kundiger wie unterhaltsamer Moderator des Spektakels, geriet ins Schwärmen: „Wie das Original!" Nichts anderes ist das Ziel dieser leidenschaftlichen Bastler und Piloten. (Siehe auch nächste Seite).

Bild 101: Jet WM, SWP 28.08.1995, Massenspektakel in Neu-Ulm

Jet–Modell WM - die Erinnerungen

Vorgeschichte, Planung und Durchführung

Ganz so nebenbei hatte mich Albin Kiermaier, der Präsident des DMFV, anlässlich eines Freundschaftstreffens bei unseren Modellflugfreunden in Schwabmünchen zusammen mit dem Gebietsbeauftragten Manfred Rohrmeier im Spätsommer 1994 gefragt, ob wir bereit wären, die 1.Jet-Modell Weltmeisterschaft durchzuführen. Man sei bereits mit der Bundeswehr in Kontakt, evtl. würde der Militärflugplatz Leipheim zu Verfügung gestellt.

Wir hatten eine solche Veranstaltung noch nie durchgeführt, da unser Modellflugplatz keine große Zuschauermenge aufnehmen kann. Allerdings hatten wir schon Erfahrung mit Großveranstaltungen mit der Organsiation des Hermann Köhl Jubiläums im Jahre 1988, welches wir im Auftrag der Stadt Neu-Ulm zu bewältigen hatten. Diese Veranstaltung war uns in positiver Erinnerung geblieben, außerdem war ich davon überzeugt, dass eine solche Sache dem Modellflug über die Grenzen Neu-Ulms hinaus positive Signale geben würde. Ich sagte spontan zu, machte dies aber von einer Zustimmung der Mitgliederversammlung und der Stadt Neu-Ulm abhängig. Von dort kam zu späterem Zeitpunkt die Zustimmung zu diesem Projekt.

Ich hatte jedoch von Anfang an große Bedenken, ob die Bundeswehr einen Militärflugplatz für eine Woche zu Verfügung stellen wollte oder könnte. Aus diesem Grunde habe ich angeboten, mich für den Flugplatz Neu-Ulm/ Schwaighofen einzusetzen. Mir war bekannt, dass dieser Mitte 1995 einem Gewerbegebiet Platz machen sollte. Vielleicht könnte man auf diese Weise den Oberbürgermeister, die Verwaltung und die Damen und Herren des Stadtrates von der Ausstrahlung und Wirkung einer solchen Veranstaltung überzeugen und bitten, den geplanten Termin um einige Monate zu verschieben.

Mit diesen Gedanken legte ich die Jet WM zunächst beiseite.

Kurz vor Weihnachten rief Albin Kiermaier an und teilte mit, die Bundeswehr habe den DMFV hängen lassen. Jetzt sei Eile geboten. Man habe sich für Neu-Ulm entschieden. Noch am selben Tage wurde der OB der Stadt Neu-Ulm angeschrieben, das Vorhaben vorgestellt und um positive Signale gebeten. Kurzfristig rief OB Dr. Peter Biebl bei mir an und signalisierte Zustimmung, wobei selbstverständlich das Einverständnis der zuständigen Gremien noch einzuholen sei.

Am 16.01.1995 fand das erste Gespräch mit der Stadtspitze statt, welches positiv verlief. An dieser Stelle möchte ich Herrn OB Dr. Peter Biebl meinen Dank für die Unterstützung in dieser Sache aussprechen. Durch zwischenzeitlich stattfindende Wahlen war er leider nicht mehr in der Lage, Schirmherr dieser Veranstaltung zu sein.

Diese Aufgabe übernahm seine Nachfolgerin Frau Dr. Beate Merk. Sie hat sich mit genauso viel Engagement als Schirmherrin für die WM eingesetzt und uns jegliche Unterstützung zukommen lassen. Am 17.01.1995 gab der Stadtrat grünes Licht für die Veranstaltung.

Obwohl diese Entscheidung wirklich sehr schnell getroffen wurde, war schon sehr viel Zeit vergangen. Mich ärgerte die Bundeswehr, die den DMFV so lange hingehalten hatte. Wir mussten jetzt die Suppe auslöffeln und innerhalb weniger Monate die WM organisieren und vorbereiten.

Eine Bestandsaufnahme zeigte sehr schnell, dass ein großes Arbeitspensum vor uns liegen würde. Wir hatten zwar ein großes Gelände zur Verfügung, ausreichend Hotels, gute Anfahrmöglichkeiten aus allen Himmelsrichtungen, aber.....

- keine vernünftige Start- und Landebahn
- die von der US Army früher genutzten Hangars waren in einem schlechten Zustand
- kein Strom, kein Wasser, keine Abwasserentsorgung
- keine Kommunikationsmöglichkeit für Presse und Fernsehen
- die gesamte Anlage war verkommen und musste erst auf Vordermann gebracht werden

Alles sollte in wenigen Monaten fertig sein. Dies war unmöglich von einem einzigen Verein zu stemmen. Mir wurde sofort klar, dass andere Vereine und Organisationen helfen mussten. Unsere Zielvorgabe war:

- Platz und Sicherungseinrichtungen für ca. 20.000 Zuschauer
- mindestens 180 Stellplätze für Zelte und Wohnwagen
- 10.000 Parkplätze
- ausreichend Wasch- und Toilettenplätze für Camping und Zuschauer
- Versorgung und Verpflegung der WM Teilnehmer und Zuschauer
- Medizinische Erstversorgung, wenn erforderlich
- Absperrung und Absicherung der umliegenden Straßen bei Flugbetrieb
- Gute Kommunikationsverbindungen der Telekom in die ganze Welt für internationale Presse und Fernsehen

Befreundete Vereine wurden kontaktiert, in einer Sitzung wurde erkennbar, dass ca. 150 Mitarbeiter zu Verfügung stehen würden. Tatsächlich waren es am Ende 170 Mitarbeiter, die 7400 Arbeitsstunden geleistet haben. Um alles zu bewältigen wurden 24 Abteilungsleiter eingesetzt.

Unser besonderer Dank gilt:

Verwaltung und Mitarbeitern der Stadt Neu-Ulm
Freiwillige Feuerwehr
Bayerisches Rotes Kreuz
THW
MFC Bubesheim
CB Radio Club Ulm e.V.
MFC Vöhringen e.V.
MSV Langenau e.V.
MFC Roth e.V.
MFF Munderkingen/ Ehingen e.V.
MFC Staig e.V.
MFC Ulm/ Neu-Ulm e.V.
MFC Bad Wörishofen e.V.
LSV Ulm / Neu-Ulm e.V.
Viele Sponsoren haben mitgewirkt - wir bedanken uns bei:

Fa. AEG - Liquid Crystal Display Systems	**Ulm**
Fa. Allgaier Speditions GmbH	**Neu-Ulm**
Fa. Allgäuer Festzeltbetriebe	**Oberschönegg**
Fa. Artus Mineralquellen GmbH	**Bad Hönningen**
Fa. Däubler - Kühlmöbel	**Neu-Ulm**
Fa. Fila Sportartikel GmbH	**Dasing**
Fa. Fritz Fischer	**Neu-Ulm / Pfuhl**
Fa. Goldochsen Brauerei	**Ulm**
Fa. Häckel	**Ulm**
Fa. Heinkel GmbH	**Blaubeuren/ Gerhausen**
Fa. Holz und Haller	**Neu-Ulm**
Fa. Held&Ströhle	**Neu-Ulm**
Fa. Iveco Magirus	**Unterschleißheim**
Fa. W. Krüger und P. Neubauer	**Dornstadt**
Fa. JB Lighting	**Blaustein**
Fa. Logsped Renz AG	**Neu-Ulm**
Fa. Deutsche Lufthansa AG	**Frankfurt**
Fa. Mercedes Benz AG	**Neu-Ulm**
Fa. Ernst Nagel KG	**Ulm**
Fa. Peri GmbH	**Weißenhorn**
Fa. Deutsche Telekom AG	**Niederlassung Ulm**
Fa. Schmautz GmbH	**Neu-Ulm**
Fa. Schwabengarage AG	**Neu-Ulm**
Fa. Ludwig Trucksäß GmbH	**Neu-Ulm**
Fa. Weyhmüller Maschinenbau GmbH	**Neu-Ulm**

Die Monate Februar bis Mai 1995 waren voll mit Verhandlungen, Besuchen, persönlichen Gesprächen und viel Korrespondenz. Die Aktenordner begannen sich zu füllen. Immer neue Ideen wurden geboren. Bereits im Februar war festgelegt, welches Angebot dem Besucher präsentiert werden sollte:

- Hangar 1 (Schneider von Ulm): Flugmodellausstellung
- Hangar 2 (Hermann Köhl): Wettbewerbsmodelle
- Hangar 3: Reserve
- Hangar 4: WM Kantine und WM Treff
- Pressezentrum
- VIP Raum für höhergestellte Persönlichkeiten, Funk und Fernsehen
- WM /DMFV Treff
- Infozentrum und elektronische Infowand
- Verkaufs- und Ausstellungszelt mit internationalen Angeboten für den Modellflug
- Kinderpark mit Hüpfburg und Dampfeisenbahn
- Campingplatz
- Gastronomie - dort wurden Profis gegen Umsatzbeteiligung eingesetzt

Die Personalplanung hat sehr viel Zeit in Anspruch genommen, keiner sollte pro Tag mehr als 8 Stunden tätig sein und dies möglichst auf 2 Positionen, um Eintönigkeit zu vermeiden. Diese Vorgabe hat sich gut bewährt.

Mittlerweile war es Juni geworden. Um die im Mai eingebaute Asphaltstartbahn begann der neue Rasen zu wachsen. Glücklicherweise hat die feuchte Witterung uns hier sehr geholfen. Trockene und heiße Tage im Juli haben dieses Werk fast wieder zunichte gemacht und machten es erforderlich, dass die Feuerwehr jeden Tag mehrere 100 Liter Wasser ausbringen musste.

Das Timing war ausgezeichnet - genau am 24.08. waren wir mit allem fertig. Die alten Hallen erstrahlten in neuem Glanz. Strom war da (die Stadt hatte eine 130 KVA Leitung verlegt, weitere 103 KVA wurden von einem Stromaggregat für den Campingplatz zur Verfügung gestellt). Die Feuerwehr hatte von Hydranten C-Schläuche verlegt, ein 15.000 Liter Wassertank stand bereit. Das Abwasser wurde in 3 Gruben aufgefangen. Somit stand auch hier ein Volumen von 10.000 Liter zur Verfügung. Sie mussten bei großem Besucherandrang täglich entleert werden. Die Landwirtschaft hat bei diesem Problem geholfen. Selbst das größte Problem, 1 Woche vor Beginn der WM zu erfahren, dass der DMFV nur 4 Flugmodelle für die Ausstellung beschaffen konnte, wurde gemeistert.
Alle umliegenden Vereine haben organisiert und eine sehr schöne und interessante Ausstellung zusammengestellt. Immerhin galt es, einen ganzen Hangar mit Modellflugzeugen zu bestücken.

Als ich am Abend des 24.08 einen Rundgang über das Gelände machte und noch mal alles unter die Lupe nahm, war zu erkennen, dass die Veranstaltung wie vorgesehen am nächsten Tag um 13 Uhr beginnen konnte. Wir waren bereit! Es konnte losgehen! Am Samstagmorgen war ich schon sehr früh auf dem Platz, an Schlaf war nicht zu denken gewesen. Viel zu viel ging mir im Kopf herum, um Ruhe zu finden.

Eine Redakteurin der Südwest Presse aus Ulm hatte mich gefragt, wovor ich mich am meisten fürchten würde. Ich musste nicht überlegen: "dass das Wetter nicht mitmacht". Die Vorhersagen waren nicht gerade ermutigend, aber zumindest am 1. und 2.Tag sollte das Wetter ok. sein. Dies war sehr wichtig. Wir hatten schon einige Male Meisterschaften erlebt, die "abgesoffen" waren und alles im Matsch und Schlamm versank, da waren es aber nur 20 Wohnwagen, die man "retten" musste. Aber bei dieser Belegung? Ich zählte schon innerlich die Anzahl der Traktoren zusammen, die notwenig wären, um die vielen Wohnwagen zu bergen. Aber die Morgensonne, die das ganze Gelände in helles Licht tauchte, gab mir die Überzeugung und Zuversicht - Wir werden es schaffen!

Ich konnte mich auf meine Mannschaft verlassen, noch am Tag zuvor hatte Jürgen Zech von den CB-Funkern gesagt: "Keine Angst wir schaffen das, gemeinsam sind wir stark".

Karl Haller, zuständig für den Campingbereich, baute gerade seine Sitzgruppe auf. Bei ihm konnte man sich bei einer Tasse Kaffee immer ein wenig ausruhen, wenn der Stress zu groß wurde. Er hat die vielen internationalen Camper bestens versorgt. Joachim Däubler, zuständig für die Technik, fuhrwerkte gerade in der Kantine herum, um die letzten Anschlüsse zu überprüfen. Immer wenn es ein technisches Problem gab, war er zur Stelle von morgens bis spät in die Nacht. Alle drei haben bei unserer vereinsinternen Abschlussfeier eine Ehrung für besonderen Einsatz bekommen.

Langsam begann die Anlage sich mit Leben zu füllen. Immer mehr Wohnwagen trafen ein, die Parkplätze wurden nach und nach belegt. Trotz der im Vorfeld gegeben Informationen kamen eine Menge Fragen auf uns zu. Jeder wollte etwas anderes wissen. Leider war am Anreisetag das Infobüro noch nicht besetzt, dies rächte sich jetzt.

Positiv muss jedoch vermerkt werden, dass durch das langsame Anlaufen der WM Probleme beseitigt werden konnten und alles von Tag zu Tag besser lief. Schon nach einem Tag hatten wir die Routine, die notwendig ist, eine so große Veranstaltung ohne größere Probleme über die Bühne zu bringen.

Das Wetter spielte mehr oder weniger mit, nur bei der Eröffnungsfeier gab es einen Wolkenbruch, der eine Verschiebung von 30 Minuten erzwang. Die Zuschauer nahmen dies locker und verkrochen sich unter dem großen Fallschirm an Festplatz oder in den bereitstehenden Versorgungszelten.
Danach konnte die Oberbürgermeisterin der Stadt Neu-Ulm Frau Dr. Merk die 1. Jet WM für eröffnet erklären und das gleich in 5 Sprachen!

Beim Einmarsch der Nationen hatten wir uns wirklich verschätzt und nicht mit so vielen Zuschauern gerechnet. Die Kinder aus Pfuhl, die die Nationenschilder tragen durften, werden dies sicherlich nicht so schnell vergessen.

Der Betrieb in der WM-Kantine kam sehr langsam in Bewegung, so dass einige schon enttäuscht waren. Aber auch hier gab es enorme Steigerungsraten. Als das erste Highlight, die "Montana Highway" Countryband, die Halle zum Kochen brachte, wussten wir, auch hier wird es stimmen. Ein internationale Menschenmenge bildete eine singende, tanzende und jubelnde Gemeinschaft. Das gute bayerische Bier floss in Strömen, viele Teilnehmer werden wohl erst hier erkannt haben, dass sie sich wirklich auf bayerischem Boden befanden. Zum WM-Schlager wurde "Tür an Tür mit Alice" erwählt, der immer wieder gesungen wurde. Gäste aus dem nahen Hotel Post waren herzlich willkommen und es gab keine Beschwerden über Ruhestörung. Nachbarn wurden einfach zu den Veranstaltungen eingeladen. Einem unmittelbaren Anlieger wurde sogar großzügig ein Hotelzimmer bezahlt! So sind Modellflieger!

Die Zuschauerzahl stieg täglich: Montag 700, Dienstag 800, Mittwoch 1200. Berichte in Presse, Funk und Fernsehen verbreiteten schnell die Botschaft, dass in Neu-Ulm eine sehr interessante Veranstaltung stattfindet. Durch das stetige Ansteigen der Besucherzahlen konnte alle Beteiligten mehr und mehr Erfahrung gewinnen. Als am letzten Tag mit einer internationalen Flugschau 10.000 Zuschauer eintrafen, war dies für uns kein Problem mehr.

Nur wenige Kritikpunkte blieben:

- Die WM war eine WM der langen Wege, wir hatten zwar kostenlos Fahrräder auf dem WM Gelände zu Verfügung gestellt, diese wurden jedoch nur wenig benutzt.
- Unsere Idee, den Food Bereich vom Zuschauerbereich zu trennen, hat nicht richtig funktioniert. Die Zuschauer waren von den Flugvorführungen so fasziniert, dass sie sich meist in diesem Bereich aufgehalten haben. Wir haben schnell reagiert und im weiteren Verlauf Imbiss- und Getränkestände im Zuschauerraum aufgebaut.
- Der Infostand war zu weit vom Zuschauerraum entfernt und wurde daher zu wenig genutzt.

Wie schon erwähnt, sorgte vor allen Dingen die Presse mit täglichen, interessanten und reich bebilderten Berichten für steigendes Interesse der Bevölkerung. Das Presseinformationszentrum unter Rolf Dick hat eine hervorragende Arbeit geleistet. Die ersten Pressekonferenzen wurden lange vor der eigentlichen Veranstaltung abgehalten und so die Presse laufend mit interessanten Informationen versorgt, sei es z.B. die Fertigstellung der neuen Startbahn oder der erste Flug eines Jets auf dieser Piste. Die Deutsche Nationalmannschaft kam extra mit ihren Jets zum "ausprobieren" angereist. Selbstverständlich war die Presse anwesend.

Unser VIP Raum wurde speziell von Presse, Hörfunk und Fernsehen gerne und oft genutzt. Kommunikation ist alles, ein "Pilotentreff" zum Gedankenaustausch wäre sicherlich nicht schlecht gewesen. Aber man kann halt nicht an alles denken, heute sind wir schlauer.

Sehr beliebt waren die täglich stattfindenden Abendveranstaltungen in der WM Kantine. Unser Mitglied Jürgen Braungardt hat mit seiner Firma JB Lighting abends die Kantine und die Natur davor in eine zauberhafte bunte Phantasielandschaft verwandelt. Lichtfinger, die in der Nacht kilometerweit zu sehen waren, sorgten für zusätzlichen Besucherandrang. Ein Feuerwerk am Freitagabend erhöhte die

Besucherzahl erneut. Die Mannschaft in der Kantine musste von Tag zu Tag verstärkt werden, um dem Ansturm der Besucher gewachsen zu sein.

Der Campingplatz füllte sich jeden Tag noch mehr, so dass die verfügbaren 240 Stellplätze, davon 200 mit Stromanschluss nach einigen Tagen belegt waren.

Auch die Entsorgung forderte mehr und mehr Aktivität: Originalton Erwin Pfeiffer:
"Es isch oifach ooooooglaublich, geschtern nachmittag hemmer die Grub gleeehrt ond heit morga isch se scho wieder vollgsch....., es isch oifach ooooooglaublich"!

Auch die jeden Abend gesungene Frage "who the fuck is Alice?" konnte nie geklärt werden!

Die offizielle Abschlussfeier im Edwin-Scharff-Haus, die in feierlichem Rahmen unter Anwesenheit der Schirmherrin Dr. Beate Merk stattfand, hat nicht verhindert, dass zum selben Zeitpunkt auch die WM-Kantine gefüllt war, so schnell hatte sich dieser gemütliche Treffpunkt bei den Neu-Ulmer Bürgern herumgesprochen.

Eines war jedoch wichtig gewesen - das Wetter hatte bis zur letzten Minute mitgespielt!
Als ich am Sonntagabend vor die Kantine trat, um etwas Luft zu schnappen, klatschten die ersten dicken Regentropfen auf Tische und Bänke. Die Temperaturen waren stark gefallen und ein kalter Wind fegte um die Ecke der Segelfliegerhalle. Das gute Wetter war zu Ende. Es regnete an den folgenden Tagen unaufhörlich, die Temperaturen sanken auf 10 Grad. Trotzdem mussten wir abbauen. Als 2 Tage später ein starker Sturm über den Flugplatz Schwaighofen fegte, war nichts mehr zu sehen. Nur eine vom Regen blank gewaschene Startbahn und ein Hänger mit aufgeladenen Bauzäunen, der stehen bleiben musste, weil er im aufgeweichten Boden eingesackt war. Als wir am 2.Oktober unsere vereinsinterne Abschlussfeier durchführten, waren viele Helfer von allen Vereinen dabei. Auch Winfried Ohlgart und Albin Kiermaier vom DMFV hatten es sich nicht nehmen lassen, an die Stätte der schönen Erinnerungen zurückzukehren. Es ging vielen so, noch Monate später dachten wir an die schönen Tage und die Geschichten, die mancher erlebt hatte, wollten nicht enden!

Jeder hoffte, dass der Flugplatz erhalten würde. Der MFC Ulm/ Neu-Ulm behielt den Hangar 2 noch einige Zeit als Treff und veranstaltete im selben Jahr eine Silvesterfeier. Er beendete damit das wohl ereignisreichste Jahr in der Geschichte des MFC.

Nachtrag

Nur wenige Jahre später wurde der Flugplatz Neu-Ulm/ Schwaighofen aufgelöst, als Gewerbegebiet ausgewiesen und bebaut. Wo einst die WM Startbahn war, befindet sich heute ein DHL-Briefverteilzentrum. Auch die Hangars sind verschwunden, fast nichts mehr erinnert an das große internationale Treffen der Modellflieger im Jahre 1995. Nur die als WM Kantine genutzte Segelflughalle und der alte Tower der Segelflieger beim Hotel Post stehen unter den großen Bäumen und träumen von vergangenen Zeiten, in denen die Modellflieger aus vielen Ländern der Welt sich zusammengefunden haben, um ein paar wunderschöne, unvergessene Tage miteinander zu verbringen.

Wo sich einst die Startbahn der Jet WM befunden hat, führt heute eine Straße durch das DHL Briefverteilzentrum (Aufnahme vom 10.12.2009). Das entspricht übrigens der Tatsache, ich habe damals die Baumaßnahmen beobachtet, weil ich sehen wollte, was sie mit unserer Startbahn anstellen, sie wurde ausgebaggert und die neue Straße darüber gebaut.

Jörg Weyhmüller / Jet-WM Organisation (03/2009)

Bild 102: 10.12.2010 Hier verlief 1995 die Startbahn der Jet WM

1996

01.01.96	Der Flugleiter **Wolfgang Keck** tritt aus beruflichen Gründen zurück
02.02.96	**Jahreshauptversammlung**
01.03.96	Wintertreffen beim MFG Bubesheim
09./10.03.96	Teilnahme an der Modellbauausstellung MFC Langenau
30./31.03.96	Teilnahme an der Modellbauausstellung in Erbach
05.05.96	Ein neues Sicherheitsnetz wird angeschafft
18.05.96	Besuch der Modellflugfreunde aus Köngen
25.-27.05.96	Flugtage in Langenau
16.06.96	Besuch bei den Modellflugfreunden Köngen
22./23.06.	Flugplatzfest auf dem Flugplatz Schwaighofen mit Modellflugvorführungen auf der WM Startbahn
19.-21.07.	Deutsche Meisterschaft für Großmodelle in Erbach

Bild 103: Großmodelle gab es schon in den 80er Jahren, wie diese Pitts S1 von Heinz Bühler zeigt. Sie war damals jedoch eine Rarität und wurde allgemein bestaunt. Motorisierung: 40 ccm Super Hustler (USA)

25.07.96	Teilnahme am Modellflugtag in Langenau
16.07.96	Besuch Modellflugtag Burgrieden

1997

31.01.97	**Jahreshauptversammlung (mit Wahlen)**	
	1.Vorstand	**Jörg Weyhmüller**
	2.Vorstand	**Rolf Salzmann**
	Kassier	**Hans-Georg Kraus**
	Schriftführer	**Erich Lohmiller**
	Flugleiter	**Jürgen Braungardt**